

Chur, im August 2012

Jahresbericht 2011/12 des Präsidenten

Die neunte Jahresversammlung unserer Organisation fand am 25. und 26. August 2011 im Kanton Basel Land statt. Es bleiben Erinnerungen an einen perfekt organisierten und bestens gelungenen Anlass in einem kleinen, aber feinen Kanton. Die beiden Tage mit einem vielfältigen Programmangebot, mit dem musikalischen und kulinarischen Höhepunkt am Donnerstag Abend sowie mit dem Schlusspunkt in der Region Ormalingen und dem feinen Mittagessen auf dem Hof Baregg waren ganz einfach toll. Der Kanton Basel Land hat sich bestens präsentiert, ein herzliches Dankeschön dem ganzen Organisationsteam.

Die Schweizer Landwirtschaft befindet sich mitten in den Diskussionen um die künftige Agrarpolitik 2014 – 2017. Kernstück der Vorlage ist sicher das neue System für die Direktzahlungen, welches für die Landwirtschaft nach wie vor einige Unsicherheiten enthält.

Aber auch die Mittel im Rahmen der Grundlagenverbesserung und der Sozialmassnahmen bilden eine wichtige Massnahme für die dezentrale Besiedlung und unterstützen die Anpassung der Betriebe und der landwirtschaftlichen Infrastrukturen an die sich ändernden Rahmenbedingungen und Anforderungen des Marktes mit dem Ziel, die Produktionskosten zu senken, die Ökologisierung zu fördern und die Wettbewerbsfähigkeit einer nachhaltig produzierenden Landwirtschaft zu stärken. Speziell die Programme zur regionalen Entwicklung zielen auf die Stärkung der Regionalwirtschaft. Damit ergänzen sie Massnahmen nach der Neuen Regionalpolitik und die Anstrengungen der Kantone für lebendige regionale Wirtschaften. Die Früchte der Investitionshilfen und der Programme zur regionalen Entwicklung kommen daher nicht nur der Landwirtschaft, sondern auch der übrigen Wirtschaft zugute. Diese bewährten und auf die Eigeninitiative einer Region setzenden Instrumente sind aber durch knappe Bundesmittel eingeschränkt. Wir haben deshalb in unserer Vernehmlassung vom 24. Juni 2011 explizit gefordert, den Zahlungsrahmen für die Grundlagenverbesserungen und Soziales und dort insbesondere die Instrumente gemeinschaftliche Massnahmen (Meliorationen), periodische Wiederinstandsetzung und Projekte zur regionalen Entwicklung um 40 Millionen Franken zulasten der Übergangsbeiträge zu erhöhen. Dieser Antrag fand bisher kein Gehör und es wird nun Aufgabe aller Kantone sein, im Rahmen der parlamentarischen Debatte ihre Parlamentarier auf die prekäre Finanzsituation aufmerksam zu machen.

Zudem hat auch die Kommission Hochbau und Soziales eine Vernehmlassung zur AP 2014/17 eingereicht und speziell zu den sozialen Begleitmassnahmen und zu den Investitionskrediten Stellung genommen. Zwischenzeitlich hat sich herausgestellt, dass die Mittel für die Investitionskredite im Zahlungsrahmen 2014 – 2017 um jährlich 30 Millionen Franken zugunsten der Zulagen für verkäste Milch und silofreie Fütterung reduziert werden sollen. Die suissemelio will keineswegs diese Beiträge an die Landwirtschaft in Frage stellen, ein Abbau bei den Investitionskrediten kann aber nicht akzeptiert werden.

Gesamthaft sind über 700 Stellungnahmen eingegangen und es gilt nun, mit wachem Auge die Verhandlungen im Parlament zu verfolgen und nach Möglichkeit auf eine Korrektur im Sinne unserer Forderungen einzuwirken. Die Kommission Hochbau und Soziales hat deshalb auf Wunsch des Vorstandes ein Fact-Sheet zusammengestellt, welches allen Mitgliedern der *suissemelio* zuhänden der Bundesparlamentarierinnen und Bundesparlamentarier zugestellt wurde.

Das Projekt Risikomanagement an Kreditkassen ist in der Abschlussphase. An einer Fachtagung vom 28. März in Olten konnten der Schlussbericht sowie das Ratingtool einem breiten Publikum präsentiert werden. Die ersten Erfahrungen in den Pilotkantonen zeigen, dass den Kreditkassen ein wertvolles Instrument zur Verfügung steht, um die Kreditanfragen zu beurteilen und die gewährten Kredite zu überwachen. Die Kommission Hochbau und Soziales hat auch ein Finanzierungskonzept für die Weiterentwicklung und Wartung des Ratingtools erarbeitet. Basis für die Finanzierung bilden eine einmalige Grundgebühr sowie jährliche Lizenzgebühren. Das Projekt konnte im Rahmen der gesprochenen Kredite abgerechnet werden, nicht zuletzt auch dank des Beitrages des Bundes. Allen Beteiligten sei an dieser Stelle für den grossen Einsatz gedankt.

Das Projekt GIS bei landwirtschaftlichen Strukturverbesserungen befindet sich in der Realisierungsphase. Aufgrund eines Zwischenberichts vom Februar 2011, in welchem umfassend die Bedürfnisse der verschiedenen Interessensgruppen aufgezeigt wurden, konnte ein externer Auftrag für die Erarbeitung eines gemeinsamen Daten- und Darstellungsmodells ausgeschrieben und im November 2011 an die Firma GEOINFO vergeben werden. Die Arbeiten sind in vollem Gange und den Mitgliedern der Arbeitsgruppe GIS gebührt grosser Dank für ihre wertvolle Arbeit.

Zum dritten Projekt mit dem Titel Projektierungsbrevier Kulturtechnik hat die Arbeitsgruppe Kulturtechnik Ende März 2012 den Zwischenbericht der Phase 1, Situationsanalyse, abgeliefert. Der Vorstand hat den Bericht zur Kenntnis genommen und die Phase 2 freigegeben, in welcher das Konzept für das Projektierungsbrevier erarbeitet werden soll. Die Kosten belaufen sich im Rahmen des zugesicherten Budgets. Auch den Kollegen der Arbeitsgruppe GIS ein herzliches Dankeschön für den Einsatz.

Der Vorstand hat sich am 24. Januar und am 6. Juni 2012 zu Sitzungen versammelt und diverse Geschäfte auf dem Zirkularweg behandelt. Im Zentrum der Aktivitäten standen die laufenden Projekte, die Finanzen sowie die Vorbereitung der Jahresversammlung im Kanton Waadt. Der Vorstand leistet effiziente Arbeit und ich darf meinen Kollegen einen ganz speziellen Dank für die grosse Unterstützung aussprechen.

Im Berichtsjahr haben die verschiedenen Kommissionen wiederum grosse Arbeit geleistet, wofür ich bestens danken möchte. Die Details sind aus den vorliegenden Berichten der einzelnen Kommissionen ersichtlich.

Einmal mehr möchte ich dem Bundesamt für Landwirtschaft für die grosszügige finanzielle Unterstützung unserer Projekte, aber auch für das grosse Engagement der Mitarbeitenden herzlich danken. Beim BLW ist der Begriff "Dienstleister" nicht nur ein Lippenbekenntnis.

Reorganisationen und personelle Wechsel haben auch im vergangenen Jahr stattgefunden. Ich möchte alle neuen Kolleginnen und Kollegen in unserem Kreis herzlich willkommen heissen.

Zum Schluss bleibt mir, meinen Vorstandskollegen und allen Helferinnen und Helfern ganz herzlich zu danken. Zusammen haben wir ein weiteres Jahr erfolgreich gemeistert, ich freue mich auf die neuen Herausforderungen.

Aurelio Casanova, Präsident *suissemelio*